Vorwort.

Das vorliegende Heft ist eine Fortsetzung der 9 Hefte Volkslieder, welche unter folgenden Titeln erschienen sind:

„Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen. 6 Hefte. Crefeld, in der J. H. Funcke'schen Buchhandlung. 1838—1841."

„Neue Sammlung deutscher Volkslieder mit ihren eigenthümlichen Melodien. 3 Hefte. Berlin, bei E. Bote und G. Bock. 1841 und 1842." (Preis jedes einzelnen Heftes: 10 Sgr.)

Nur an den ersten 6 Heften dieser Sammlung hat Hr. W. Irmer Theil genommen. Seitdem habe ich allein gearbeitet.

Obgleich es um die Vorreden, besonders die langen, ein mißliches Ding ist, so wollen mir diesmal die Freunde meiner Arbeit dennoch erlauben, mich über den Standpunkt, der mir als der schicklichste für das ganze Unternehmen erschien, mit einigen Worten auszusprechen. Ich stehe mich nämlich bei der Herausgabe dieser Volkslieder ganz anders, als bei meinen meisten übrigen schriftstellerischen Unternehmungen, welche vorzugsweise der Jugend und der musikalischen Bildung des Volks gewidmet sind. Als Sammler des Volksliedes in seiner heutigen Gestalt, (wie es noch gegenwärtig im Munde des Volks lebt,) habe ich gewissermaßen die Pflichten eines Historikers zu erfüllen, indem ich mich bestreben muß, Mitlebenden und Nachkommen ein edles Nationalgut, soweit es für eine lebenskräftige Production anzusehen ist (denn es steht ihr auch eine Corruption, fast Stück für Stück, zur Seite) mit aller Sorgfalt und Treue zu überliefern. Der Pädagog also, der auch von diesen Liedern Notiz nimmt, möchte gar häufig Gelegenheit finden, mir Zurechtweisung über die Gränzen meines Werks zu geben, wenn er voraussetzt, auch diese Sammlung sei entweder der Jugend bestimmt, oder doch vorzugsweise der Verbreitung unter den niedern Volksklassen. Meine Absicht ist aber vielmehr, das vorhandene Volkslied in seinem weitesten Umfange, die ganze in den Mund des Volks übergegangene lyrische Masse als ein Denkmal unserer Gegenwart hinzustellen, indem man einer großen Veränderung im Zustand dieser Dinge entgegensehn darf.

Den Anfang habe ich als Sammler gemacht, bin dann zur Vergleichung übergegangen; noch später suchte ich die Frage nach dem Ursprung des Textes und der Melodie umständlicher zu verfolgen; jetzt bietet mir schon die historische Untersuchung über das Volkslied eine besondere,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206201130-0